

WILLKOMMEN IN MEINEM LITERATURSALON



Lesen macht glücklich, weil es uns sagt, wer wir sind und wer wir sein wollen, weil wir über uns hinauswachsen, in fremder Haut erleben dürfen, was uns sonst verschlossen bliebe. Heutzutage scheinen wir ja in Informationen zu ertrinken und haben doch das Gefühl, dass uns Wichtiges fehlt. Was ich suche, sind Bücher, die in diesem Sinne nachdenklich machen, ja auch solche, von denen ein Leuchten ausgeht. Viele Jahrzehnte habe ich als Literaturredakteurin mit Hunderten, ja Tausenden von Texten zu tun gehabt, auch selber Bücher geschrieben. Die Neugier auf Neues will ich hier mit anderen teilen.



„literatursalon.online“: Stellen Sie sich vor, wir sind zusammen in einem schönen Saal, und Sie möchten von mir wissen, was sich zu lesen lohnt. Was interessiert Sie denn, frage ich zurück. Politische Sachbücher? Gute Romane und Erzählungen? Spannende Krimis? Bildbände, die man immer wieder betrachten möchte? Mit meiner Auswahl lade ich Sie zu Ihren eigenen Entdeckungen ein.

Irmtraud Gutschke

Wenn Sie mehr über mich erfahren wollen - meine Biografie, meine Bücher und Veranstaltungen - , schauen Sie auf meine Webseite www.irmtraud-gutschke.de



15. OKTOBER 2026

PETRA IVANOV: DIE STILLE KENNT DEINEN NAMEN

Du kannst dich nicht verstecken
Gut, Böse und vieles dazwischen: Petra
Ivanovs Krimi „Die Stille kennt deinen
Namen“



Irmtraud Gutschke

Sie hört ein Geräusch, blickt auf die dunkle Straße vor ihrem Fenster und sieht sich einem leuchtend roten Auge gegenüber. Gesprüht auf den Asphalt. Das ist kein Witz, wie sie weiß. Sondern ein beängstigendes Signal. Von jetzt an steht sie unter Beobachtung, ebenso wie die Frau, der sie zu helfen versucht.

„Der erste Fall einer einzigartigen Ermittlerin“: Der Werbespruch des Verlags ist ohne Übertreibung. Bella Kron ist etwas Besonderes. Im Krimi-Genre dürfen, ja sollen Detektive ja gern alle möglichen Macken haben, eine dunkle Vergangenheit, ein eigenes Trauma. Hauptsache, sie machen durch eine Eigenheit auf sich aufmerksam. Eine Gebärdensprachdolmetscherin wie Bella Kron gab es meines Erachtens noch nie. Für gehörlose Personen ist sie eine wichtige Unterstützung. Dass sie professionelle Distanz wahren müsse, wurde ihr während der Ausbildung nahegelegt. Aber der Restaurantbesitzerin und Spitzenköchin Christina

Sartori kommt sie näher, als sie wollte. Aus Mitgefühl.
Und das macht sie einem beim Lesen so sympathisch.

Das erste Mal ist ihr Christina auf einer Polizeiwache begegnet. Jemand hatte unter ihrem Namen Waren gekauft, die sie nicht bestellt hatte. In ihrem Briefkasten stapelten sich Rechnungen für Dienstleistungen, von denen sie nichts weiß. Hinzu kommen bedrohliche Nachrichten auf ihrem Handy. Die Nummer zu wechseln, half ihr nicht. Bella muss miterleben, wie Christina unter den Fragen der Beamten noch hilfloser wird, denn immer schwebt der Verdacht im Raum, die missliche Lage habe mit ihr selbst zu tun.

Was es bedeutet, auf solche Weise ausgeliefert zu sein, ist mir erst durch dieses Buch so richtig bewusst geworden. Stalking: Jemand beansprucht Macht und Kontrolle, bleibt aber im Dunkeln. „Ich sehe dich!“, „Du kannst dich nicht vor mir verstecken!“ – fast pausenlos blinken auf Christinas Handy derlei Nachrichten auf. Als Bella das rote Auge sieht, trifft es sie auch: „Das beklemmende Gefühl, beobachtet zu werden.“ Wird irgendwann ein tätlicher Angriff folgen?

Petra Ivanovs erfolgreiche Krimiserie „Flint & Cavalli ermitteln“ um eine Zürcher Staatsanwältin und einen



Kriminalpolizisten kam ja nie ohne Leichen aus. Nun geht sie es gemütlicher an. Nicht mit einem spektakulären Todesfall, sondern mit einer lockeren Plauderei in Christina Sartoris Nobelrestaurant lässt sie den Roman beginnen. Mit zwei Frauen und einem Mann sitzt Bella Kron am Tisch, und man staunt, wie bislang Unbekannte einander ihre Seelen öffnen. Doch dann wird ein Zahnstocher in einem Dessert entdeckt. Das sollte eigentlich ein kulinarisches Kunstwerk sein „aus einem Black-Bean-Baumnuß-Brownie und einer Nocke Frozen Pawpaw-Joghurt“. Nun war die Küche unter Verdacht. Wer wollte Christinas Ruf ruinieren? Sollte Bella mal die drei Personen an ihrem Tisch unter die Lupe nehmen?

Mit wenigen Verdächtigen zu jonglieren, ist eine klassische Konstellation für einen Krimi. Auch ist Bellas Vater pensionierter Kriminalpolizist, hat unter früheren Kollegen noch gute Bekannte und Spaß daran, der Tochter beizustehen. Jemand hat in Christinas Namen ihre Wohnung gekündigt. Die Immobilienfirma will ihr nicht glauben. Ein Brand in der Küche ihres Restaurants hätte fast ihre Existenzgrundlage vernichtet. Und warum ist sie dermaßen abweisend, wenn die Rede auf ihren Freund Piet kommt, der sie



angeblich verlassen hat?

Bella: „Dir kommt etwas an der Geschichte seltsam vor, oder?“ „Piet“, sagt ihr Vater. „Der Ton seiner Nachrichten hat sich seit Mitte Oktober leicht verändert... Hat man überprüft, von wo die Nachrichten abgeschickt wurden?“

Tracking von Handys und wie man das verhindern kann – ich ahnte nicht, was da alles möglich ist, und wollte es, wie Bella, auch nicht so genau wissen. Ohnehin ist man ja von so viel Beängstigendem umgeben. Da bin ich Petra Ivanov dankbar, wie behutsam sie damit umgeht. Ein Krimi der klassischen Art, spannend zu lesen, weil man selbst mit ermitteln darf. Jede Menge Anhaltspunkte, richtige und falsche Fährten. Und am Schluss eine überraschende Lösung, die einen wieder einmal mit der Frage nach Recht und Gerechtigkeit konfrontiert.

Schuld und Strafe: Missetaten dürfen nicht ungesühnt bleiben – zur Abschreckung, um gesellschaftlicher Stabilität willen. Angeklagte haben das Recht auf einen Anwalt, der nach mildernden Umständen sucht. Wobei viele Krimis davon leben, dass jemand nach Vergeltung strebt, gar selbst Rache übt, weil die Strafe zu milde



erscheint. Es mag an mir liegen, dass ich solchen Filmen und Büchern nichts abgewinnen kann, in denen Opfer zu Tätern werden. Im Roman spüre ich, wie auch die Autorin über diese Fragen nachgedacht hat. „Wie oft wir Kindern eine Welt präsentieren, die in Gut und Böse aufgeteilt ist“, überlegt Bella Kron am Schluss. Wie vieles es da noch dazwischen gibt, hat sie bei ihren Ermittlungen erlebt.

Petra Ivanov: Die Stille kennt deinen Namen. Bella Kron ermittelt. Unionsverlag, 249 S., geb., 22 €.

In Krimis

#Buchbesprechung #Gebärdensprachdolmetscherin #Krimiserie #Petra Ivanov
#Stalking #Unionsverlag

